

Unde we dusse vorgescreven gesette alle eder besundern nicht enhelde, so ^{a)} digke he dat vorbreke, solde he unsir gnedigen herschap unde deme rade twe margk to broke geven.

Unde ^{b)} wanner de wertschap geschein is unde de rad na deme brodegamme sendet, sal he komen unde to den hilgen sweren, dat he dusse vorgescreven gesette gehalten hebbe, eder de vorbenomden twe mark utgeven.

Ok ensullen de brud noch ore frund na der brudlacht to neynen brutwogken ¹⁾ noch anders umme bidden. We dat darenboven deide, solde unsir gnedigen herschap unde dusser stad mit eyner mark broke verfallen sin.

Ok ensullen de dorwerdere, thornlude, stovemege, bademoder, verman edir opperman neyne koste eysschen edir halen to den wertschappen denne alleyne, wanne de rad to sancti Nicolaus dage ²⁾ up orem radhuse eten.

Vortmer sin de sulven unsir gnedigen herschap amptman unde de rad overkomen unde gesat, dat neyn unsir borgere noch medewonere sal mer paden bidden to eynem kinde denne eynen, dat sii man edir frawe, dat kint sii echte edir unechte.

Ok sal me mit deme kinde to dopende unde tor kerken gande nicht mer denne twelff frawen hebbin, utgenomen de bademoder unde korfrawen. ³⁾

Ok sal de vaddere deme gesinde unde kinderen, eff der wat in deme huse weren, unde der bademoder jowelken nicht mer denne ver ^{c)} penninge geven Gottin gesch, myn mochte he aver wol geven.

^{a)} so biß vorbreke und he durchstrichen. ^{b)} Fol. 8. ^{c)} Geändert in VI.

¹⁾ Wie es scheint, das Brautspinnen. ²⁾ Dec. 6. ³⁾ identisch mit illa, que portabit candelam, Ztschr. 1883 S. 224; die gewöhnliche Bedeutung = Stiftsfrau, Conventualin ist hier ausgeschlossen.